

# Die Vernachlässigte Ameise, *Lasius neglectus*, in einem fränkischen Mehrfamilienhaus

Eva Scholl

## Der Fall

**In einem 8-Parteien-Haus (Bauzeit Mitte 1990er Jahre) in Mittelfranken wurden Ameisen seit 1998 zunehmend lästig. Das Gebäude hat mit mehreren Nachbarhäusern eine gemeinsame Heizung. Nur wenige Eigentümer wohnen in ihren Wohnungen, fast alle leben über ganz Deutschland verstreut. Eine Fachfirma hatte die Ameisen Jahre zuvor als vermeintliche Pharaoameisen „bekämpft“. Bei einer schädlingsbiologischen Bestandsaufnahme im Herbst 2009 fanden sich in der 1. Etage unter einer Küchenzeile tote Ameisen und Puppenhüllen in bis ca. 20cm hohen Haufen variabler Zusammensetzung. Bis in die Dämmerung hinein liefen Arbeiterinnen auf Futtersuche im Haus und im Außenbereich umher.**

Einige Mieter kamen bei dieser Gelegenheit erstmalig miteinander ins Gespräch. Jeder hatte bereits Bekämpfungsversuche in Eigenregie unternommen und individuelle Erfahrungen gesammelt. Nach Angaben der Mieter hatte im Sommer eine auffällig breite Ameisenstraße in die kränkelnde Buche hinterm Haus geführt. Der Ameisenexperte Dr. Bernhard Seifert vom Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz bestätigte dankenswerterweise den Verdacht, dass es sich um *Lasius neglectus* (VAN LOON et al. 1990) handelt, die im Deutschen als die Vernachlässigte oder Übersehene Ameise bekannt ist.

Bei einer internationalen Zählung erhielt der geschilderte Ameisenfall die Nr. 133 und gilt seitdem offiziell als erstes Auftreten von *L. neglectus* in einem Wohnhaus in Deutschland. Internet-Recherchen legen indes die Vermutung nahe, dass es mehrere Vorkommen in Häusern gibt, zumindest in Süddeutschland. Die Buche ist inzwischen quasi abgestorben. Es gab einerseits weitere erfolglose Bekämpfungsversuche durch ein Unternehmen, andererseits ermutigende Teilerfolge. Es stellt sich die Frage, wie mit der Ausbreitung von *L. neglectus* sinnvollerweise umzugehen ist.

“Erst 1990 wurde *L. neglectus* von der Wissenschaft als eigenständige Art erkannt und ihr invasiver Charakter deutlich”

## Verbreitung von *Lasius neglectus*

Erst 1990 wurde *L. neglectus* von der Wissenschaft als eigenständige Art erkannt und ihr invasiver Charakter deutlich. Dabei wurde auch klar, dass sie an mindestens 100 Fundorten auftrat, von den Kanarischen Inseln bis nach Kirgistan. Seitdem wird die Ausbreitung dieser Ameisenart intensiv beobachtet. In Deutschland gab es bereits in den 1970er Jahren erste Vorkommen. In Europa wurde sie bisher nur in urbanen oder stark anthropogen geprägten Lebensräumen, nicht in naturnahen Bereichen gefunden. Nur in Van (östliche Türkei) gab es ein Vorkommen im Freiland – zum Verwechseln ähnlich wie *L. turcicus* – in etwa 1.800m Höhe über dem Meeresspiegel.

Das bislang nördlichste Vorkommen der Vernachlässigten Ameise trat 2008 in Rostock auf. Ausgehend von einem Stadtpark erstreckte sich das dortige Hauptnest über eine Fläche von 7 Hektar. Zwei kleinere Völker gibt es in einem Botanischen Garten in 1,5 km Entfernung. In der Umgebung des Hauptnestes war *L. neglectus* die einzige Ameisenart. Generell werden andere Insektenarten verdrängt, lediglich Blattläuse profitieren und vermehren sich.

## Ausbreitung von *Lasius neglectus*

Die Verbreitung geschieht (soweit bekannt) nicht durch fliegende Jungköniginnen, sondern langsam “zu Fuß” – wahrscheinlich weniger als ein Kilometer pro Jahr, oder - und das scheint der wichtigste



Abb.1 *Lasius neglectus*, Geschlechtstiere und Arbeiterinnen (© Eva Scholl)

Modus zu sein, durch Verschleppung kleinerer Kolonieteile, z.B. in Blumentöpfen. Das Vordringen nach Mitteleuropa erfolgt anscheinend durch passiven Transport mit Pflanzen und Erdmaterial. Botanische Gärten und Gärtnereien können daher als „Brückenköpfe“ dienen.

### Nester von *Lasius neglectus*

*L. neglectus* ist polygyn (Nester mit vielen Königinnen) und bildet z.T. riesige Superkolonien, welche sich nicht gegenseitig bekämpfen, sondern miteinander kooperieren. In Spanien wurde auf einer Fläche von 14 Hektar eine Superkolonie auf die Individuenzahl von 112 Millionen Arbeiterinnen und 350.000 Königinnen geschätzt. Das sind 800 Ameisen pro Quadratmeter, Ameisen auf Bäumen nicht eingerechnet.

Im Haus nisten die Ameisen im Mauerwerk in der Nähe von Sanitärinstallationen und auch in selbstgeschaffenen Hohlräumen in der Wärmedämmung des Gebäudes.

### Vermehrung von *Lasius neglectus*

Die Begattung erfolgt im Nest, ein Schwarmflug fehlt, obwohl die Tiere die Fähigkeit dazu hätten. Zur Verschleppung reicht eine einzige begattete Königin. Es kann allerdings mehrere Jahre dauern, bis sich daraus eine auffallende Superkolonie entwickelt.

### Ernährung von *Lasius neglectus*

Aus Spanien wurde bekannt, dass die Ameisen auf einem einzigen Baum bis zu ca. 1 Liter Honigtau pro Monat ernteten. Die massive Zunahme von Blattläusen im Gefolge der Ameisen kann in Gewächshäusern und im Freiland Schäden verursachen bis zum Absterben einzelner Bäume. Auch bei der Jagd auf kleine Insekten und an toten Wespen wurden sie beobachtet. Im Haus wird *L. neglectus* durch massives Auftreten an Nahrungsmitteln, in Küchen oder Kantinen äußerst lästig. Die Ameisen fressen fast alles außer Körner und Samen.



Abb.2 *Lasius neglectus*, geflügelte Geschlechtstiere unter der Spüle (© Eva Scholl)

### *Lasius neglectus* als Haustier

Die Ameisen stechen nicht und verspritzen auch keine Ameisensäure. Dennoch muss vor der möglichen Ausbreitung der Art durch Ameisenhalter und Ameisenhandel dringend gewarnt werden. In einem der Ameisenforen wurde die Art bereits als „für Anfänger geeignet“ charakterisiert. Insbesondere wegen der hohen Verwechslungsgefahr muss man von polygynen Arten, die *Lasius niger* ähneln, die Finger lassen.

### Wie sieht *Lasius neglectus* aus?

Bei näherem Hinschauen sind die Ameisen, die auf den ersten Blick wie Gartenameisen erscheinen, eintönig braun. Der Farbe ist nichts hinzuzufügen – etwa wie alle Farben des Regenbogens gründlich zusammengemischt. Beine und Fühler können etwas weniger braun sein. Zwischen den Arbeiterinnen laufen ungeflügelte Königinnen. Große Ähnlichkeit besteht mit *L. alienus*, mit der sie anfänglich verwechselt wurde.

### Woran erkenne ich *Lasius neglectus* und wo finde ich sie?

- im Haus auch im Winter aktiv;
- Blattlauszucht auf Kübelpflanzen, z.B. an Zitrus;
- einfarbig braun gefärbt;
- unterschiedliche Größe (Königinnen und Arbeiterinnen);
- Geruch;
- Affinität zu Steckdosen und Versorgungsschächten der Sanitärinstallationen;
- Im Sommer bis 20 cm breite Ameisenstraßen in Bäume;
- Flug-Unlust besonders der weiblichen Geschlechtstiere; kein Schwarmflug. Höchstens die Männchen wollen gelegentlich zum Fenster hinaus.

### Was macht *Lasius neglectus* so unangenehm?

- Stellt einen erheblichen wirtschaftlichen Schaden dar. Der Befall bedeutet eine drastische Wertminderung der Immobilie, macht sie unvermietbar und senkt deren Wiederverkaufswert dramatisch;
- frustrierende Fehlinvestitionen durch vergebliche Bekämpfungsversuche. Selbst eine Begasung, die bereits empfohlen wurde, kann nur vorübergehend lindern;
- kann Schäden an der Wärmedämmung verursachen;
- Bis das Nest auffällt, können Jahre vergehen. Je länger die Ameisen Zeit haben, sich festzusetzen, desto schwieriger wird es, sie zu tilgen;



Abb.3 Steckdose mit Ameisenbefall (© Archiv Schädlingsbiologie Scholl+Partner)

## “Die Übersehene Ameise ist in vieler Hinsicht anders als die bisher bekannten Ameisenarten”



- Belastung für den Naturhaushalt und die Biodiversität – verdrängt andere Ameisen- und Insektenarten und züchtet Blattläuse. Die aggressive Blattlauszucht beeinträchtigt Bäume;
- hoher Ekel-Faktor. Die Ameisen laufen nachts im Bett über den Körper. Manchmal quellen Tausende aus einem kleinen Loch, auch im Winter (zuletzt Weihnachten/ Silvester 2011);
- mögliche Kurzschlüsse in Elektroinstallationen, einschließlich Steckdosen
- unangenehmer Geruch beim Verenden in Steckdosen, beim Aufsaugen und beim Zerquetschen;
- erheblicher Verlust an Wohnwert und Lebensqualität bei starkem Befall;
- bei Umzug muss damit gerechnet werden, dass die Ameisen mitziehen.

### Warum ist *Lasius neglectus* schwer zu bekämpfen?

Man übersieht sie leicht und nimmt sie nicht ernst. Der Erfolg von *L. neglectus* ist vorprogrammiert. Die enge Bindung an den Menschen und der Transport mit Handelsware – bei dieser Art Pflanzen und Erde – fördern die Ausbreitung. Hinzu kommen die friedliche Koexistenz der Nester, frei umher laufende Königinnen, die Vermehrung durch Nest-Ableger/-Knospung und die Fähigkeit zum Überwintern im Freien. Zudem kann die Königin von *L. neglectus* aus eigener Kraft, d.h. ohne Hilfe von Arbeiterinnen, einen neuen Staat gründen.

### Wie werde ich *Lasius neglectus* wieder los?

Bei Verdacht muss umgehend die Art sicher bestimmt werden. Bestätigt sich der Verdacht, sollte systematisch und mit schädlingsbiologischer Begleitung vorgegangen werden. Eine sorgfältige Befallsermittlung ist unabdingbar. Der Umfang des Befalls muss vollständig erfasst werden. Für die Bekämpfung und nachhaltige Abwehr muss ein Gesamtkonzept aus vielen einander verstärkenden Maßnahmen individuell erstellt werden. Voraussetzungen für den Erfolg ist aufrichtiges Interesse. Und ja, es kostet Geld und Achtsamkeit – über einen längeren Zeitraum.

Eine Bekämpfung ist zwar bisher nicht gelungen, aber wahrscheinlich durchaus möglich, wenn sofort und umfassend damit begonnen wird, bevor sich eine Superkolonie voll entwickelt. In Franken gab es höchst aufschlussreiche Beobachtungen und vielversprechende Teilerfolge in Zusammenarbeit mit der Autorin.

Die größte Herausforderung im dargestellten Fall dürfte darin bestehen, die Verantwortlichen von der Dramatik des Problems zu überzeugen. Nur wenn das gelingt, und nur bei Einschaltung wissenschaftlich basierender Fachleute in enger Zusammenarbeit mit den Bewohnern der Immobilien unter Berücksichtigung der artspezifischen Schädlingsbiologie besteht Anlass zur Zuversicht für eine nachhaltige Problemlösung.

Die Übersehene Ameise ist in vieler Hinsicht anders als die bisher bekannten Ameisenarten. Sie profitiert von der Globalisierung und vom Bedürfnis der Menschen nach exotischen Pflanzen. Viele Besonderheiten sind noch unbekannt, beispielsweise die unterschiedliche Toleranz der Eier, Larven, Puppen, Arbeiterinnen und Geschlechtstiere für Kälte und/oder Feuchtigkeit.

### Literatur und Links

Brown, P. H. Miller, D. M. & Brewster, C. C. (2008) Succession of Invasive Ants in Residential Environments of Santa Isabel, Puerto Rico. In: William H Robinson and Dániel Bajomi (editors), 2008): Proceedings of the Sixth International Conference on Urban Pests, pp.95-98 [www.icup.org.uk/reports/ICUP856.pdf](http://www.icup.org.uk/reports/ICUP856.pdf) \* (2012-01-15).

Espadaler, X. & Bernal, V. (2003-2011) *Lasius neglectus* – a polygynous, sometimes invasive, ant. [www.crea.uab.es/xeg/lasius/](http://www.crea.uab.es/xeg/lasius/) \* (2012-01-13).

Espadaler, X., Tartally, A., Schultz, R., Seifert, B. & Nagy, C. (2007) Regional trends and preliminary results on the local expansion rate in the invasive garden ant, *Lasius neglectus* (Hymenoptera, Formicidae). *Insectes Sociaux*. 2007; 54:293–301. doi: 10.1007/s00040-007-0944-7.

Klotz, J., Hansen, J., Pospischil, R. & Rust, M. (2008) Urban Ants of North America and Europe. Cornell University Press, 196pp.

NABU (2008) Invasion der Gartenameisen - Superkolonien der „Übersehenen Ameise“ erobern Europa [www.nabu.de/tiereundpflanzen/insektenundspinnen/hautfluegler/ameisen/10373.html](http://www.nabu.de/tiereundpflanzen/insektenundspinnen/hautfluegler/ameisen/10373.html) (2012-01-13)

Rey, S. & Espadaler, X. (2004) Area-wide management of the invasive garden ant *Lasius neglectus* in northeast Spain. *J. agric. Urban Entomol.* 21: 99-112.

Scholl, E. (1996) Erarbeitung von Richtlinien für die integrierte Schädlingsbekämpfung im nichtagrarischen Bereich (außer Holzschädlinge) - Umweltforschungsplan des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Forschungsbericht Nr. 126 06 011. UBA-TEXTE-Nr. 18/96; Anhang B, Schädlinge in alphabetischer Reihenfolge, B-1. Ameisen, S. 286-295. [www.schadlingsbiologie.de/dGBorg/2007-03-01\\_UBATEXTE18-96\\_S1-451.pdf](http://www.schadlingsbiologie.de/dGBorg/2007-03-01_UBATEXTE18-96_S1-451.pdf) (2009-01-28)

Schultz, R. & Busch, T. (2009) The northernmost record of the invasive garden ant, *Lasius neglectus* (Hymenoptera: Formicidae). *Myrmecol. News* 12: 183-186. [www.myrmecologicalnews.org/cms/images/pdf/volume12/mn12\\_183-186\\_non-printable.pdf](http://www.myrmecologicalnews.org/cms/images/pdf/volume12/mn12_183-186_non-printable.pdf) \*(2012-01-05).

Seifert, B. (2000) Rapid range expansion in *Lasius neglectus* (Hymenoptera, Formicidae) – an Asian invader swamps Europe. *Dt. Entomol. Z.* 47: 173-179.

Seifert, B. (2007) Die Ameisen Mittel- und Nordeuropas. Lutra – Verlags- und Vertriebsgesellschaft, Görlitz/ Tauer, 368 S.

Van Loon, A.J., Boomsma, J.J. & Andrasfalvy, A. (1990) A new polygynous *Lasius* species (Hymenoptera; Formicidae) from Central Europe. I. Description and general biology. *Insectes Sociaux* 37(4): 348-362.

<http://www.ameisenschutzwarte.de/forum/viewtopic.php?t=1023> (2009-11-21)

[http://www.ameisenwiki.de/index.php/Lasius\\_neglectus](http://www.ameisenwiki.de/index.php/Lasius_neglectus) (2009-11-21)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Biologische\\_Invasion](http://de.wikipedia.org/wiki/Biologische_Invasion) (2012-01-15)

<http://www.icup.org.uk/icuphome.asp> \* (2012-01-15)

.....  
\* Übersetzung ins Deutsche: <http://translate.google.de/#delen>  
(Text oder Link mit copy & paste)

**Autorin:** Eva Scholl

Schädlingsbiologie Scholl+Partner, Neunkirchener Str. 116, 90469 Nürnberg

[ephaS@t-online.de](mailto:ephaS@t-online.de); [www.schaedling-biologie.info](http://www.schaedling-biologie.info)